

Bickhardt holt Farges Ehrenpunkt

Im Aufsteigerduell chancenlos

VON KARSTEN HOLLMANN

Farge. Die TSV Farge-Rekum hat bei der 1:9-Niederlage beim ATSV Sebaldsbrück, dem Mitaufsteiger in die Tischtennis-Bereichsoberliga West der Damen, kaum etwas zu melden gehabt. „Der Gegner liegt uns aber auch einfach nicht“, stellte TSV-Kapitänin Helga Kieras fest. Bereits zu Bezirksliga-Zeiten hätte ihr Team meist klar den Kürzeren gezogen. Nun galt es auch noch die Nummer zwei, Kim-Jacqueline Heinrich, zu ersetzen. Für sie sprang Désirée Bittkow bei den Gästen ein.

In den sehr ausgeglichenen Doppeln zu Beginn sah es auch noch nicht nach einer am Ende so deutlichen Angelegenheit aus. Vor allem Hilde Fuhrmann und Désirée Bittkow verkauften sich im ersten Doppel sehr teuer. Die beiden führten auch nach Sätzen bereits mit 2:1, ehe Anke Suderburg und Petra Reichmann doch noch die Oberhand behielten. In den Einzel ergatterte Dörthe Bickhardt den Ehrenpunkt. Sie behauptete sich relativ deutlich im Duell der beiden an Nummer drei gesetzten Akteurinnen gegen Anke Suderburg durch. „Damit bestätigte Dörthe ihre gute Form“, teilte Helga Kieras mit. Kieras selbst gewann den ersten Abschnitt im Doppel an der Seite von Dörthe Bickhardt sehr klar. Aber in der Folgezeit stellten sich die Gastgeberinnen besser auf ihre Kontrahentinnen ein und wendeten das Blatt. Im ersten Einzel schnupperte Helga Kieras im ersten Durchgang an einem Satzgewinn. „Auch der zweite Satz war noch eng, der dritte dann leider nicht mehr“, erklärte die Mannschaftsführerin. Ihre Formation müsse sich erst noch in der neuen Liga „eingrooven“.

ATSV Sebaldsbrück II – TSV Farge-Rekum 9:1: Suderburg/Reichmann – Fuhrmann/Bittkow 3:2 (12:10, 8:11, 9:11, 13:11, 11:9); Philipp/Lilkendey – Kieras/Bickhardt 3:1 (8:11, 11:4, 11:6, 11:6); Philipp – Kieras 3:0 (11:9, 11:7, 11:4); Lilkendey – Fuhrmann 3:1 (11:5, 13:11, 10:12, 11:2); Suderburg – Bittkow 3:0 (11:6, 11:4, 12:10); Reichmann – Bickhardt 3:0 (11:5, 11:8, 11:4); Philipp – Fuhrmann 3:0 (11:4, 11:3, 11:4); Lilkendey – Kieras 3:0 (11:6, 11:5, 11:8); Suderburg/Bickhardt 0:3 (9:11, 6:11, 11:13); Reichmann – Bittkow 3:0 (11:6, 11:4, 11:8) KH

Bezirksoberliga West Frauen

TSV Lunestedt II – TSV Dannenberg II	9:1
ATSV Sebaldsbrück II – TSV Farge-Rekum	9:1
1. TV Falkenberg	3 2 1 0 17:13 5:1
2. SV BG Cuxhaven	2 2 0 0 15:5 4:0
3. TSV Lunestedt II	2 1 1 0 14:6 3:1
4. ATSV Sebaldsbrück II	2 1 0 1 12:8 2:2
5. TV Grohn	2 1 0 1 11:9 2:2
6. TuS Kirchwalsede II	0 0 0 0 0:0 0:0
7. ATSV Habenhausen	1 0 0 1 3:7 0:2
8. TSV Dannenberg II	1 0 0 1 1:9 0:2
9. TSV Farge-Rekum	3 0 0 3 7:23 0:6

Gerd Anton erwartet eine Steigerung

SVGO erwartet den Hagener SV

Grambke. Der Saisonstart des SV Grambke-Oslebshausen in der Handball-Landesliga der Männer kann sich mit 4:0 Punkten sehen lassen. Zeit, sich darauf auszuruhen, hat der SVGO jedoch nicht, da er vier Tage nach dem 34:32-Erfolg beim TSV Daverden II schon wieder ran muss. Sein Gegner ist an diesem Donnerstag der Hagener SV (20 Uhr, Sperberstraße), der sich über seine 3:1 Zähler zum Saisonbeginn auch nicht beklagen kann. Normalerweise wäre es das Auftaktmatch der beiden Teams gewesen, es wurde jedoch auf Wunsch der Niedersachsen im Vorfeld der Saison auf diesen Termin verlegt.

„Hagen ist ein Team, das am Ende mit oben stehen wird. Deshalb muss jeder meiner Spieler auf die Daverden-Leistung noch eine Schippe drauflegen“, sagt Gerd Anton, der sich das SVGO-Traineramt zusammen mit Jörg Rutenberg teilt. Er zielt damit sowohl auf die zuletzt schwächere Chancenverwertung als auch die Abwehrarbeit seiner Mannen ab. Beim SVGO ist der zuletzt fehlende Rückraumspieler Romek Poplawski wieder dabei, fraglich ist dagegen, inwieweit Linkshänder Mario Voß nach seiner Patellasehnenverletzung wieder einsatzfähig ist. Ein besonderes Augenmerk wollen die Hausherren auf den ehemaligen Schwaneweder Florian Fronz richten, der aus dem Rückraum und vom Siebenmeterstrich bislang 16/8 Tore für Hagen geworfen hat.

Rund 44 Stunden nach dem Abpfiff sind die SVGO-Männer übrigens bereits wieder im Einsatz. An diesem Sonntagabend um 18 Uhr empfangen sie den Lokalrivalen HSG Schwanewede/Neuenkirchen II und beenden ihre Englische Woche. ELO

SPORT HEUTE

Handball

Landesliga Männer: SV Grambke-Oslebshausen – Hagener SV, 20 Uhr, Erwin-Büchler-Halle KH

facebook.com/
dienorddeutsche

Ausbeute hält sich stark in Grenzen

Badminton-Weserligist SAV kassiert zwei Niederlagen und holt nur gegen TV Eiche Horn II einen Punkt



FOTO: CARMEN JASPERSEN

Spitzenspieler Carsten Flöter wartet mit der SAV noch auf den ersten Saisonsieg in der Weserliga.

VON KARSTEN HOLLMANN

Vegesack. Die SG Aumund-Vegesack hat binnen weniger Tage drei Begegnungen in der Badminton-Weserliga bestritten. Da die Mannschaft dabei nur beim 4:4-Remis gegen den TV Eiche Horn II einen Zähler ergatterte, muss sie sich nun erst einmal nach unten orientieren. Die SG Geestemünde sowie der SC Weyhe waren eine Nummer zu groß. In der völlig schiefen Tabelle ist die SAV derzeit mit 2:6 Punkten Fünftler.

SG Geestemünde – SG Aumund-Vegesack 6:2: „Wir haben uns ein intensives Spiel auf Augenhöhe mit dem Favoriten geliefert“, erklärte SAV-Mannschaftskapitän Carsten Flöter. Sein Team hätte dem amtierenden Weserliga-Meister nichts geschenkt. Auch im ersten Herren-Doppel wäre etwas für Carsten Flöter und Udo Bätjer drin gewesen. „Es war immer bis zum Satzende vollkommen offen. Dann haben Torben Steckbeck und Frank Westphal aber jeweils die letzten Punkte gewonnen“, teilte Flöter mit. Im anderen Herren-Doppel rangen Lars Lissou und Paul Völtz die Geestemünder Kombination in hart umkämpften drei Durchgängen nieder und sorgten so für den Ausgleich. Bei den Damen befindet sich Youngster Finja Laackmann noch in der Lernphase. „Sie macht es aber immer besser“, stellte Carsten Flöter fest. Es langte aber noch nicht dazu, um im Doppel an der Seite von Melanie Flöter oder im Mixed mit Lars Lissou in den Bereich eines Sieges zu kommen.

Im ersten Herren-Einzel boten Torben Steckbeck und Carsten Flöter den Zuschauern ein fast schon episches Match. „Ich war am Ende auch total fertig“, betonte Flöter.

Bremen-Nord. Die Location war ungewöhnlich, die Niederlage kam unerwartet. Zum Saisonauftakt in der Schach-Landesliga Nord gastierte der SK Bremen-Nord bei Fortuna Logabirum aus Leer und die trug die Partie in einem Geschäft für Sportartikel, das einem Sponsor des Gastgeberteams gehört, aus. „Ein angenehmes Spiellokal“, fand Gerd Janusch vom SK Bremen-Nord. Weniger angenehm waren der Spielverlauf und Endergebnis, denn die Nordbremer verloren mit 2,5:5,5. „Damit hatte nun wirklich keiner gerechnet, zumal wir in der Vorsaison den Gegner noch deutlich beherrscht hatten“, erklärte Janusch.

Nach einem Auftaktremis von Gerd Janusch an Brett vier gestaltete sich der Kampf bereits schwierig. „Torsten Baller, der sein Debüt in der ersten Mannschaft gab, musste gleich nach der Eröffnung eine Entscheidung treffen: Bauernverlust und klar schlechtere Stellung oder Qualitätsoffer mit Schummelchancen“, beschrieb Janusch die Lage. Baller entschied sich für Letzteres, was nach Einschätzung von Janusch auch richtig war. Allerdings übersah er dann kurz später ein Schach, weiterer Materialverlust war unver-

Nur Udo Bätjer holte seinen Einzelpunkt. Obwohl leicht verletzt, gewann der Altmeister ziemlich souverän.

TV Eiche Horn II – SG Aumund-Vegesack 4:4: Udo Bätjer schonte sich wegen besagter Verletzung. Für ihn sprang Tammo Graue aus der zweiten Formation ein und bekam im Doppel an der Seite von Carsten Flöter eine Menge zu tun. „Marcel Voosen und Nikolas Ehrenberg haben sich schon sehr auf meinen Mitspieler fokussiert“, teilte Carsten Flöter mit. Nur im zweiten Satz habe sich der

„Wir haben uns ein intensives Spiel auf Augenhöhe mit dem Favoriten geliefert.“

Carsten Flöter, SAV-Spielführer

Kapitän besser ins Spiel einbringen können und so auch den Einstand erzwungen. Im Einzel musste Flöter wieder an die Schmerzgrenze gehen. „Es war erneut sehr anstrengend, aber nicht ganz so schlimm wie gegen Torben Steckbeck“, erklärte der 43-Jährige. Er sei sich über die gesamte Spieldauer auch sicher gewesen, das Match zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Nach der Decke strecken musste sich auch André von Lindern. „André hat sich dabei im ersten Satz ein wenig verzettelt“, ließ Carsten Flöter wissen. Nachdem von Lindern aber die erste Runde abgegeben hatte, drehte er den Spieß um und bescherte dem Gast somit den Punktgewinn. „Im dritten Satz

konnte André seine konditionellen Vorteile ausspielen“, sagte Flöter. Zuvor hatte Lars Lissou an der Seite von „Stephi“ Graue mal wieder unter Beweis gestellt, über welche große Qualitäten er im Doppel verfügt.

SC Weyhe – SG Aumund-Vegesack 7:1: Die Gastgeber hatten sich vor der Saison mit Malte Landowski und Ralf Preuß verstärkt. „Beides sehr gute Spieler“, versicherte Carsten Flöter, der es im ersten Herren-Doppel auch gleich mal mit den beiden Neuzugängen zu tun bekam. Hier musste auch der angeschlagene Udo Bätjer wieder ran. „Wir haben im ersten Satz sehr gut miteinander harmoniert und konnten unser druckvolles Spiel durchziehen“, stellte Flöter fest. Doch dann wendeten die Hausherren das Blatt noch. Dafür kämpften aber André von Lindern und Paul Völtz die Weyher im anderen Doppel in drei Durchgängen nieder. Auch Melanie Flöter und Finja Laackmann zogen sich im Damen-Doppel anständig aus der Affäre. „Dafür, dass die beiden erst das zweite Mal überhaupt miteinander gespielt haben, war es sehr ordentlich“, fand Carsten Flöter.

Für den Mannschaftsführer selbst wurde es im Einzel abermals anstrengend. „Ich

SG Geestemünde – SG Aumund-Vegesack 6:2: Steckbeck/Westphal – Udo Bätjer/Carsten Flöter 21:14, 21:19; Lamot/Böttger – Lissou/Völtz 19:21, 21:18, 20:22; Hasselbring/Pape-Garms – Melanie Flöter/Laackmann 21:5, 21:11; Steckbeck – Carsten Flöter 25:27, 21:19, 21:10; Lamot – Udo Bätjer 16:21, 15:21; Westphal – Völtz 21:15, 21:12; Pape-Garms – Melanie Flöter 21:16, 21:15; Böttger/Hasselbring – Lissou/Laackmann 21:15, 21:11

TV Eiche Horn II – SG Aumund-Vegesack 4:4: Voosen/Ehrenberg – Carsten Flöter/Tammo Graue 21:16, 11:21, 21:11; Gu/Cao – Lissou/von Lindern 15:21, 21:23; Kowalik/Lachmann – Melanie Flöter/Stephanie Graue 21:15, 21:10; Voosen – Carsten Flöter 20:22, 18:21; Ehrenberg

hatte aber nur im ersten Satz noch genug Luft“, erklärte der 43-Jährige, der das auf eine gerade erst überstandene Corona-Erkrankung zurückführte. Während Flöter am Ende dem mit sehr viel Power agierenden Malte Landowski unterlag, so traf André von Lindern auf den etwas weniger druckvoll spielenden Ralf Preuß. „Dafür spielt dieser sehr präzise. Deshalb hätten Andrés Bälle auch schon sitzen müssen, damit es etwas mit einem Sieg wird“, urteilte Flöter. Von Linderns Fehlerquote sei aber zu hoch gewesen. „Dennoch ist André noch einmal nah an seinen Gegner herangekommen“, sagte Carsten Flöter.

Weserliga

SG Geestemünde – TV Eiche Horn	3:5
TV Eiche-Horn II – SG Aumund-Vegesack	4:4
SC Weyhe – TV Bremen-Walle	6:2
TV Bremen-Walle – SG PSV Bremen/BTS Neustadt III	6:2
SC Weyhe – SG Aumund-Vegesack	7:1
1. SC Weyhe	2 2 0 0 13:3 4:0
2. TV Eiche Horn	2 2 0 0 11:5 4:0
3. SG Geestemünde	2 1 0 1 9:7 2:2
4. TV Bremen-Walle	2 1 0 1 8:8 2:2
5. SG Aumund-Vegesack	4 0 2 2 11:21 2:6
6. SG PSV Bremen/BTS Neust. III	2 0 1 1 6:10 1:3
7. TV Eiche-Horn II	2 0 1 1 6:10 1:3
8. SG PSV Bremen/BTS Neust. II	0 0 0 0 0:0 0:0

– von Lindern 21:13, 11:21, 11:21; Cao – Tammo Graue 21:11, 21:9; Kowalik – Melanie Flöter 21:13, 21:18; Gu/Lachmann – Lissou/Stephanie Graue 13:21, 21:13

SC Weyhe – SG Aumund-Vegesack 7:1: Malte Landowski/Preuß – Carsten Flöter/Udo Bätjer 9:21, 21:19, 21:13; Kosten/Kattner – von Lindern/Völtz 25:27, 21:14, 11:21; Maxi Landowski/Schipper – Melanie Flöter/Laackmann 21:12, 21:13; Malte Landowski – Carsten Flöter 12:21, 21:15; Preuß – von Lindern 21:11, 21:19; Kosten – Völtz 21:14, 21:12; Maxi Landowski – Melanie Flöter 21:11, 21:14; Kattner/Schipper – Udo Bätjer/Laackmann 21:14, 21:12 KH

Eine ungewöhnliche Spielstätte

Schach-Landesligist SK Bremen-Nord unterliegt Fortuna Logabirum in einem Sportgeschäft mit 2,5:5,5

VON JENS PILLNICK

meidlich, der 0,5:1,5 Rückstand für den SKBN die Folge.

Thorsten Döscher an Brett sechs versuchte alles, aber auch er kam nicht gut aus der Eröffnung und willigte schließlich ins Remis ein. „Hoffnung mache jetzt Robert Kosak an Brett fünf. Mit Weiß baute er sich solide auf, entwickelte Druckspiel am Königsflügel. Als die Drohungen zu stark wurden, gab sich der Gegner schließlich geschlagen, der Ausgleich zum 2:2 war geschafft“, erläuterte Janusch.

Doch die Freude währte nicht lange. Gerhard Lunkmoss an Brett sieben gelang es nicht mehr, seinen deplatzierten Turm ins Spiel zurückzubringen, er wurde in der Mitte ausgekontert. Der SK Bremen-Nord lag mit einem Zähler im Rückstand. Drei Partien liefen noch, zwei Punkte mussten noch her, um wenigstens mit einem Unentschieden nach Hause zu fahren.

Nur ein Wunder kann helfen

„In Anbetracht des Rückstands riskierte Arne Döscher an Brett eins viel, übersah jedoch taktisch, dass er eine Figur verliert. Prompt stand es 2:4, jetzt konnte nur noch ein Wunder helfen“, schilderte Janusch den weiteren Verlauf. Das Wunder blieb jedoch aus, denn auch der Gegner von Peter Issing

an Brett zwei baute seinen Eröffnungsvorteil systematisch aus. Als auch hier Materialverlust eintrat, war der Kampf mit 2:5 bereits entschieden. Erfreulich, aber nicht mehr relevant, der Ausgang an Brett drei, an dem es Carsten Koch gelang, in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern abzuwickeln. „Die zwei Minusbauern fielen da zum Glück nicht mehr ins Gewicht. Der Gegner mühte sich noch, willigte aber schließlich in ein Remis

ein“, blickte Gerd Janusch auf die zuletzt beendete Partie zurück.

Nun pausiert die gerade erst begonnene Serie schon wieder, sodass der SK Bremen-Nord erst am Sonntag, 27. Oktober, Gelegenheit bekommt, ein erfreulicheres Ergebnis zu erreichen. Die Nordbremer genießen dann Heimrecht gegen den Aufsteiger SC Turm Lüneburg, der mit einem 5,5:2,5 gegen die Bremer SG seine Stärke andeutete.



Der Sieg von Robert Kosak (hier in der Heimspielstätte) weckte Hoffnungen beim SK Bremen-Nord, aus Ostfriesland etwas Zählbares mitzunehmen. FOTO: JAKOB RICHTER